

Veranstaltung:**XII. Internationale Sommerschule**

„Russland im Spannungsfeld zwischen Europa und seinen imperialen Peripherien“

Veranstalter:

Historische Fakultät der Staatlichen Universität Woronesh

(in Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Veranstaltungszeitraum und -ort:

19.8.- 8.9.2016, Woronesh, Russische Föderation

Zielgruppe:

Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften

Das Bild von Russland im Westen ist noch immer von den Hauptstädten Moskau und St. Petersburg geprägt. Sie symbolisieren das russische Zarenreich, die Sowjetunion und auch die heutige Russische Föderation. Beide Städte gelten bis heute als die Zentren eines jeweils imperialen Staates, der über ein weites Land und exotische Peripherien herrscht. Wie kann man sich aber nun ein Imperium vorstellen, dessen Grenzen sich jahrhundertlang in ständigem Wandel befanden, und das immer wieder neue Strategien entwickeln musste, um riesige Territorien zu regieren und die Loyalität fremder Ethnien zu gewinnen? Was bedeutete dies für die Eliten in Moskau und St. Petersburg, die das Reich immer wieder umdeuteten und neu verorteten? Und was hatten eigentlich diejenigen, die beherrscht werden sollten, dazu zu sagen? Was bedeutete es, „an der Peripherie“ zu sein?

Die *XII. Internationale Sommerschule* in der Universitätsstadt Woronesh, 600 km südlich von Moskau nahe des Don gelegen, bietet hervorragende Möglichkeiten, um sich mit dem Wechselverhältnis von Zentrum und Peripherie in der russischen Geschichte vertraut zu machen. Der Blick aus der Tiefe der russischen Provinz ermöglicht Einsichten auf die Realitäten des Landes, die in Moskau oder St. Petersburg nur schwer zu erlangen sind. Kernstück der Sommerschule ist ein thematischer Fachkurs in deutscher Sprache.

Kombiniert mit intensivem Sprachunterricht, Vorträgen und spannenden Exkursionen zu diversen Zielen im zentralen Schwarzerdegebiet soll so ein nachhaltiges Bild von der imperialen Vergangenheit und Gegenwart des Landes sowie Selbst- und Fremdverortungen von Russland vermittelt werden.

Veranstaltende Institution/Kontakt:

Staatliche Universität Woronesh
Historische Fakultät
Universitetskaja pl. 1
394006 Woronesh / Russland

Telefon: +7-473-222-60-92

Fax: +7-473-220-75-21

WWW: <http://vsu.ru/english/index.html>

Leitung der Sommerschule / Kontakt:

Dr. Sergej Allenov, Historische Fakultät der Staatlichen Universität Woronesh,
allenov.sg@gmail.com

Dr. Hartmut Peter, Institut für Geschichte, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
hartmut.peter@geschichte.uni-halle.de

Rodrigo von Horn, M.A., r.vonhorn@gmail.com

Elena Belousova, Leitende Mitarbeiterin in der Protokollabteilung der Staatlichen Universität Woronesh, belousova@vsu.ru

Prof. Dr. Vladimir N. Glaz'ev, Historische Fakultät der Staatlichen Universität Woronesh (Dekan)

(Bitte schreiben Sie immer an Sergej Allenov, Hartmut Peter und Rodrigo von Horn)

Eckdaten:

Bewerbungsschluss: 8. Mai 2016

Anreisetag: 18. August 2016

Unterrichtsbeginn: 19. August 2016

Unterrichtsende: 8. September 2016

Abreisetag: 9. September 2016

Bewerbungs- und Anmeldemodalitäten: Erforderlich für eine Bewerbung bei der Internationalen Sommerschule Woronesh sind ein ca. einseitiges *Motivationsschreiben*, der ausgefüllte *Fragebogen* (herunterzuladen unter <http://www.vsu.ru/intschule/fragebogen.html>) und eine gescannte Kopie des Reisepasses. Sämtliche Unterlagen können bei Elena Belousova (belousova@vsu.ru) eingereicht werden.

Anforderungen: Es werden keine Kenntnisse der russischen Sprache vorausgesetzt. Alle Vorträge und Seminare werden auf Deutsch oder Englisch angeboten. Die Exkursionsleitung erfolgt in deutscher Sprache. Grundkenntnisse der russischen Geschichte und Gegenwart sind wünschenswert.

TeilnehmerInnenzahl:

MindestteilnehmerInnenzahl: 15 Studierende

MaximalteilnehmerInnenzahl: 25 Studierende

Kursgebühren/Bezuschussung: Für die Teilnahme an der Sommerschule werden Gebühren in Höhe von 1.250 € erhoben. In dieser Gebühr sind die Kosten für alle Seminare und Vorträge, für den Russischunterricht, für alle Exkursionen, für Unterbringung und Verpflegung sowie für den Transfer vom und zum Bahnhof bzw. Flughafen in Woronesh enthalten. Die Kursgebühren umfassen *nicht* die Kosten für die Hin- und Rückreise, Krankenversicherung und etwaige Visagebühren.

Zur Deckung der Kosten wird *dringend empfohlen*, dass sich die Bewerberinnen und Bewerber parallel im Rahmen des Programms „Go East“ (<http://goeast.daad.de>) beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) um einen Zuschuss, ein Teilstipendium und eine Reisekostenpauschale bewerben. Ansprechpartnerin ist Frau Rechtmann (rechtmann@daad.de).

Weitere Informationen dazu finden Sie unter: <https://goeast.daad.de/de/25457/index.html>

Unterbringung und Verpflegung: Die Sommerschule findet im gebietsweit bekannten Gorkij-Sanatorium statt. Es ist in einer Waldzone unmittelbar am aufgestauten Fluss Woronesh gelegen. Die Unterbringung erfolgt in Zweibettzimmern mit jeweils eigenem Bad und Toilette. Dienstleistungen des Sanatoriums (Sauna, Massagen, Bäder) können gegen Entgelt genutzt werden.

Die Unterbringung ist vom Woronesher Stadtzentrum aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln

(Busse, Marschroutentaxis) einschließlich Fußweg in ca. 30 Minuten erreichbar. Die Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Kaffee, Abendbrot) erfolgt in der Kantine des Sanatoriums. Für die Exkursionen werden Lunchpakete ausgegeben. Auf Wunsch kann vegetarische Kost gereicht werden.

Programm der Sommerschule: Die Sommerschule der Staatlichen Universität Woronesh umfasst einen Intensivsprachkurs (getrennte Gruppen für AnfängerInnen und Fortgeschrittene), Seminare und Vorträge zum Thema „Russland im Spannungsfeld zwischen Europa und seinen imperialen Peripherien“ sowie ein Exkursionsprogramm. Den Schwerpunkt der Sommerschule bildet der Fachkurs, der aus zwei Seminaren besteht. An Werktagen findet der Sprachunterricht vormittags statt. Der Nachmittag bleibt je einer Seminarsitzung des Fachkurses und einem Vortrag vorbehalten. Die Wochenenden sind dem Exkursionsprogramm gewidmet.

Sprachkurs: Nach der Anreise in Woronesh erfolgt die Einteilung der TeilnehmerInnen gemäß deren Sprachkenntnissen in kleine Gruppen. Als DozentInnen fungieren ausgewiesene und im Umgang mit Sprachunkundigen erfahrene SprachlehrerInnen. Der Sprachunterricht nimmt täglich zwei bis drei Stunden in Anspruch.

Fachkurs: Im Fachkurs soll *Russland als Imperium in Vergangenheit und Gegenwart* untersucht werden. Dies schließt zunächst einen *historiographischen* Blick auf die imperiale Geschichte Russlands ein und wird ergänzt durch die Frage, wie sich imperiale Ideen in der russischen Geistesgeschichte wiederfanden. Besondere Aufmerksamkeit in diesem eher *theoretischen* Teil gilt den Bemühungen, Russland in der Welt und mit Blick auf „den Westen“ zu verorten, aber auch dem Blick „des Westens“ auf Russland.

Russland war ein Imperium, das aus der Peripherie entstand. Jahrhundertlang existierten die „Länder der Rus“ als verstreute und miteinander konkurrierende Stadtstaaten, die in ihrer Existenz von der ordnenden Hand großer Machtzentren abhängig waren. Dies änderte sich erst im 16. Jahrhundert, als der Moskauer Fürst Iwan IV. nicht nur sich selbst die Macht des Großfürsten der Goldenen Horde zusprach, sondern zugleich das Erbe des Byzantinischen Reiches für Moskau beanspruchte. Das Moskauer Reich wurde dadurch zum Imperium, dass es sich von der Peripherie zum Zentrum umdeutete und die daraus abgeleitete imperiale Mission über die nächsten Jahrhunderte nicht nur kontinuierlich beanspruchen, sondern auch ausbauen konnte.

Der Name „Imperium“ wurde Russland allerdings erst verliehen, als der junge Zar Peter

1703 eine neue Hauptstadt bauen ließ und sein Reich nach dem Vorbild der absolutistischen Königreiche Westeuropas reformieren wollte. Das Imperium stand nun für ein ehrgeiziges politisches Programm, durch das Russland „modernisiert“ werden sollte. In den Eliten des Reiches entstand daraus das intellektuelle Bedürfnis, Russland immer wieder, in Abhängigkeit von westlichen Vorbildern, als „rückständig“ wahrzunehmen und Wege zu propagieren, wie diese Rückständigkeit zu überwinden sei. Die Verortungen Russlands schwankten dabei zwischen der vorbehaltlosen Unterwerfung unter das westliche Vorbild („Westler“) und dem Beharren auf kultureller Eigenständigkeit („Slawophile“).

Nun wird dabei allerdings häufig übersehen, dass diese Diskussionen und die daraus entwickelten Lösungswege weite Teile des Landes gar nicht erreichten. Die Bemühungen des Zentrums, die imperiale Weite zu beherrschen und in ihrem Sinne zu „modernisieren“, liefen oftmals ins Leere oder vollzogen sich nicht so, wie sich das die Minister und Beamten in Moskau und St. Petersburg vorstellten. Dadurch entstanden Freiräume unterschiedlichen Ausmaßes, die wiederum auf das Zentrum zurückwirkten und von diesem Reaktionen einforderten. Diese Reaktionen konnten repressiv und brutal sein, sie konnten aber auch einen ausgeprägten Pragmatismus widerspiegeln und zu verblüffenden Lösungen führen, wenn es darum ging, die Loyalität der verschiedenen Regionen zu sichern. Es zeigte sich dabei, dass der russländische Staat immer wieder von seinen Modernisierungsprämissen abweichen konnte, wenn es darum ging, die Stabilität seiner Herrschaft in den Peripherien zu sichern. Auch der ab 1918 entstehende Sowjetstaat knüpfte an diese Kultur politischer Herrschaft an.

Für beide Seminare wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Sowohl Sekundärliteratur als auch Quellentexte werden auf Deutsch oder Englisch angeboten, Russischkenntnisse sind daher nicht zwingend erforderlich.

Vortragsprogramm: Die Seminare werden durch ein breitgefächertes Vortragsprogramm ergänzt. Dazu lädt die Sommerschule jährlich eine Reihe von Gastrednerinnen und -rednern ein, darunter MitarbeiterInnen der Voronezher Hochschulen, VertreterInnen lokaler Unternehmen und – nicht zuletzt – AktivistInnen politischer Parteien und nichtstaatlicher Organisationen.

Exkursionsprogramm: Das Exkursions- und Kulturprogramm umfasst neben einer Stadtführung durch Woronesh auch diverse Ausflugsziele im zentralen Schwarzerdegebiet, die intensive Einblicke in die Geschichte und Landschaft der Region

ermöglichen und verschiedene Facetten des gesellschaftlichen Lebens im heutigen Russland erfahrbar machen. Zum festen Programm der Sommerschule gehören beispielsweise das Kloster von Zadonsk, ein Zentrum der russisch-orthodoxen Kirche, die am Don gelegene Stadt Pavlovsk, deren Gründung untrennbar mit dem Flottenbau Peters I. verbunden ist, sowie ein Besuch des Naturschutzgebietes in Divnogor'e. Ferner sind Exkursionen zu verschiedenen Gedenkortern geplant, die die öffentliche Auseinandersetzung mit dem Erbe des Stalinismus und des Zweiten Weltkrieges in der Region widerspiegeln.

Zertifikat: Die TeilnehmerInnen der Sommerschule erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein offizielles Zertifikat der Staatlichen Universität Woronesh. Die erfolgreiche Teilnahme an der Sommerschule wird mit 5 ECTS-Punkte bewertet. TeilnehmerInnen, die in einem der Seminare einen eigenen Vortrag halten, erhalten 6 ECTS-Punkte. Ebenso ist das Schreiben von Hausarbeiten oder anderweitig erworbener Leistungsnachweise möglich und wird entsprechend ausgewiesen. Gleichmaßen kann für die erfolgreiche Absolvierung des Sprachkurses ein Leistungsnachweis ausgestellt werden.

Stadt und Region: Das Gebiet Woronesh, 55 000 km² groß, liegt ca. 500 km südlich von Moskau auf halbem Wege zum Schwarzen Meer. Der Don durchquert es in seinem Oberlauf von Nord nach Süd. Die Landschaft ist vielfältig. Dominieren im Norden Wälder und hügelige Landschaften, so erstreckt sich im Süden die endlose Steppe, durchzogen von schmalen Waldstreifen. Wegen seiner tiefschwarzen humusreichen Böden entwickelte sich das Gebiet Woronesh bereits im 19. Jahrhundert zu einem der wichtigsten Lieferanten landwirtschaftlicher Produkte. Noch heute ist das Gebiet bekannt für seine Sonnenblumenkulturen. Ferner beliefert es die urbanen Zentren mit Getreide, Kartoffeln, Mais und Zucker. Das Gebiet befindet sich in der Zone gemäßigten Kontinentalklimas. Heiße Sommer und kalte, schneereiche Winter zeichnen es aus. Besonders angenehm ist das Wetter zumeist in der zweiten Augushälfte bis Mitte September.

Die Gebietshauptstadt Woronesh mit ihren 950.000 Einwohnern ist ein wirtschaftliches, politisches und kulturelles Zentrum. Vor mehr als 400 Jahren gegründet, erlangte die Stadt Ruhm, als 1696 die erste russische Kriegsflotte auf Initiative Peters I. für den Asow-Feldzug gebaut wurde. Während des 2. Weltkrieges verlief die Front länger als ein Jahr direkt durch das Stadtgebiet.

Heute ist Woronesh Sitz der Gebietsadministration und eine aufstrebende Stadt mit einem

beeindruckenden Kulturangebot. In Woronesh arbeiten große Betriebe des Maschinenbaus und der Erdölindustrie. Flugzeuge des Typs „IL-96“, Raketenantriebe für russische Raumschiffe und Bohrvorrichtungen für die Erdölförderung stammen von hier. Dabei ist Woronesh immer eine grüne Stadt geblieben. Im Sommer laden zahlreiche Parks, Springbrunnen und Alleen zum Durchatmen ein. In der Umgebung der Stadt gibt es Naturschutzgebiete und viele archäologische und historische Denkmäler.

Universität und Historische Fakultät: Woronesh ist eine Universitätsstadt mit Tradition. 1918 wurde der russische Teil der 1802 gegründeten Universität von Dorpat (Jur'jew, heute Tartu/Estland) nach Woronesh evakuiert, wo sie seitdem ihren Sitz hat. Heute gibt es in der Stadt ca. 30 Hochschulen, jede(r) 10. EinwohnerIn ist StudentIn. Die Staatliche Universität Woronesh gehört zu den großen klassischen Bildungseinrichtungen Russlands. Hier studieren mehr als 21.000 StudentInnen an 18 Fakultäten. Etwa 1000 ausländische Studierende erwerben gegenwärtig ihr Diplom, Bachelor- oder Masterdegree.

An der Universität lehren beinahe 1500 WissenschaftlerInnen, darunter 250 ProfessorInnen. In den in Russland immer häufiger werdenden Hochschul-Rankings gehört die Staatliche Universität Woronesh stets zur Spitzengruppe der besten zwanzig Universitäten.

Die Historische Fakultät zählt zu den größten und bedeutendsten Fakultäten der Staatlichen Universität Woronesh. An ihr studieren ca. 750 Studierende, die zu diplomierten SpezialistInnen ausgebildet werden. 2009 erfolgte der Übergang zu Bachelor- und Masterstudiengängen. Die Historische Fakultät verfügt über 8 Lehrstühle, einer von ihnen befasst sich ausschließlich mit der Fremdsprachenausbildung. An ihnen arbeiten mehr als 50 Lehrkräfte, 16 von ihnen sind ProfessorInnen. Die Fakultät kann herausragende, über den regionalen Rahmen hinausweisende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der frühslawischen Archäologie und der Archäologie der Skythen und Sarmaten, der russischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, der Regionalgeschichte, der Geschichte der russischen Geschichtsschreibung sowie der komparativen Geschichte des deutschen und russischen Konservatismus vorweisen.

Das Hauptgebäude befindet sich im Zentrum der Stadt am Universitätsplatz. In ihm sind die naturwissenschaftlichen Fakultäten sowie das Rektorat untergebracht. Die Historische Fakultät arbeitet in einem neu erbauten Gebäude (Korpus 8) auf dem Campus im nördlichen Stadtbezirk.

Visum: Nach der Zusage durch die Leitung der Sommerschule erhalten alle TeilnehmerInnen eine offizielle Einladung durch die Staatliche Universität Woronesh. Mit dieser Einladung kann bei einem Konsulat der Russischen Föderation in Deutschland ein Visum beantragt werden, das in der Regel kostenfrei ist. In Ausnahmefällen kann die Einreise auch mit einem normalen Touristenvisum erfolgen.

Anreise (Angaben ohne Gewähr):

Bahn: Internationale Züge über Moskau (nur mit weißrussischem Transitvisum) oder über Kiew. Umsteigen erforderlich.

Flug: Flug von verschiedenen deutschen Flughäfen nach Moskau (Aeroflot, Lufthansa, Air Berlin, Germanwings, Sibir).

Weiterreise ab Moskau – Flug: Flug mit verschiedenen Fluggesellschaften (Aeroflot, S7, RusLine, UTair), 60 Minuten.

Weiterreise – Zug: Täglich mehrere Züge von verschiedenen Moskauer Bahnhöfen. Empfohlen wird die Fahrt über Nacht. Zugtickets können an Schaltern der Deutschen Bahn erworben bzw. über das Web-Portal der Russischen Eisenbahnen reserviert werden. Immer den korrekten Abfahrtsbahnhof nennen.

Weiterreise – Bus: Ab Moskau-Pawleletski, täglich ab 9 Uhr fast jede Stunde, Fahrzeit 8 Stunden, Preis: ca. 20 €. Das Busticket wird direkt im Bus erworben

Innerstädtische Verkehrsmittel: Woronesh verfügt über ein außerordentlich dichtes und preisgünstiges innerstädtisches Verkehrsnetz. Es verkehren Busse und Marschrourentaxis zum Preis von etwa 0,25 € pro Fahrt. Auch Taxis sind erschwinglich.

Medizinische Versorgung: Medizinische Notfallhilfe ist in Russland kostenfrei. Dennoch ist der Abschluss einer Auslandsrankenversicherung in Deutschland notwendig. In Woronesh gibt es ein ausreichendes Netz an kostenpflichtigen medizinischen Einrichtungen sowie an Apotheken, die alle gängigen Arzneimittel führen. Im nahegelegenen Sanatorium ist tagsüber ein Arzt und ganztägig eine Krankenschwester anwesend.

Zusätzliche Informationen: In Woronesh sind Geldautomaten vorhanden, an denen mit Eurochequekarte sowie mit gängigen Kreditkarten Geld gezogen werden kann. Darüber hinaus gibt es ein dichtes Netz von Banken und Wechselstuben. Käufe können lediglich in

der Landeswährung Rubel getätigt werden. Kreditkarten finden in Restaurants und vielen Geschäften Akzeptanz. Bargeldloses Zahlen ist in der Regel weiter verbreitet als in Deutschland.

Stimmen zu den bisherigen Internationalen Sommerschulen:

„Ich bin mit einigen Fragen nach Russland gekommen, auf die ich hier viele Antwortmöglichkeiten aufgezeigt bekommen habe.“ – „Ich habe mich sehr wohl gefühlt in Woronesh.“ – „In jedem Fall denke ich, dass ich die russischen Regionen in nächster Zeit viel stärker wahrnehmen werde.“ – „Ich bin sehr froh, an der Sommerschule Teil genommen zu haben.“ – „Da ich vorhabe, mich in Zukunft mit Russland näher zu befassen, werden mir die Kenntnisse und Erfahrungen, die ich in der Sommerschule gesammelt habe, sehr nützlich sein. Die Sommerschule war für mich eine sehr gute Erfahrung.“ – „Eine wichtige persönliche Erfahrung.“ – „Gutes Gruppengefühl & gute Zeit gehabt! Danke!“ – „Mich hat die Sommerschule für Russland begeistert, und ich konnte ein eindrückliches Bild gewinnen.“ – „Die Sommerschule hat mich in dem Vorhaben, nach Russland

zum Studieren zu gehen, sehr bestärkt.“

Erfahrungsberichte, Fotos und eine Auswertung der Sommerschule unter:

http://goeast.daad.de/content/laenderinformationen/erfahrungsberichte_index